



**Anfragen im Unterhaus.**

Mac Donald antwortet.

Im Unterhaus wurde eine Reihe von Anfragen über auswärtige Angelegenheiten an den Premierminister gerichtet. Das Parlamentsmitglied Berlefeld fragte Macdonald, ob er in der Lage sei, eine Erklärung über die Ruhrbesetzung und die Reparationsfrage abzugeben und ob er die Möglichkeit erworben habe, diese Frage im Völkerbundsrat zu erörtern und wenn ja, wie er sich entschieden habe. Macdonald erwiderte, er könne augenblicklich keine Erklärung abgeben.

Auf eine Anfrage mit Bezug auf Berichte über die „Zunahme des kriegerischen Geistes in gewissen Bevölkerungsschichten Deutschlands“ antwortete Macdonald: Ich verschicke dem Haus, daß die Regierung diesen Gegenstand nicht aus dem Auge verliert.

Vielleicht tut Herr Macdonald besser, seine Male in die Presse zu stecken, nach Birmasens und Speers. Über auf uns Deutschen soll eben nach Gottes Wille jedes Verbrecher herumtrampeln können. Nur die deutschen Internationalen werden jubeln, daß Macdonald das große Tier, den „kriegerischen Geist gewisser Bevölkerungsschichten“ nicht aus dem Auge verlieren will.

**Die Ergebnisse der Warschauer Konferenz.**

Aut offiziellem Communiqué stellten die Außenminister Estlands, Finnlands, Lettlands und Polens in Warschau am 16. und 17. d. M. in Warschau abgehaltenen periodischen Konferenz nach der Besprechung der allgemeinen politischen Lage und unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, den Frieden auf der Grundlage der bestehenden Verträge aufrechtzuhalten, ferner unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, die wirtschaftlichen Beziehungen zu den Staaten Osteuropas weiter zu entwickeln, die Einmündigkeit der vier Regierungen in der durchaus friedlichen Absicht ihrer Politik fest und die Bedeutung eines dauernden Einvernehmen hinsichtlich der die vier Staaten betreffenden Angelegenheiten.

Die Kommission nahm das Projekt der Schiedsgerichtskonvention an, das nach Genehmigung durch die interessierten Regierungen demnächst unterzeichnet werden soll, und beschloß, die Arbeiten, betreffend Festlegung und Vertiefung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Beziehungen auf Grund entsprechender Verträge und Korrespondenzen fortzuführen.

Sie stellte ferner die Notwendigkeit eines weiteren Zusammenschlusses fest hinsichtlich der Koordinierung der Tätigkeit mit den den Völkerbund betreffenden Angelegenheiten und beschloß, zweck Erleichterung der Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Presse und zweck Besprechung der Verbesserungen der Post- und Telegraphenverbindungen nach Warschau eine technische Konferenz einzuberufen sowie zwischen den Telegraphenagenturen der vier Staaten einen direkten Kontakt herzustellen. Dagegen soll zwischen den vier Ländern auf intellektuellem, wissenschaftlichem, künstlerischem, sportlichem und juristischem Gebiete Führung genommen und zwischen den Vertretern der Kodifikationskommission eine Informationskonferenz in Rechtsachen organisiert werden.

Am Auswärtskabinett des Reichstages wies der Minister für die besetzten Gebiete Dr. Hößle auf die starken Anforderungen hin, welche die Besatzungsstäbe für die Besatzungsgruppen zur Durchführung von Notverordnungen stellen. Diese Mittel könnte das Reich nicht flüssig machen. Die Reichsregierung sei noch wie vor bemüht, einen modus vivendi mit den Besatzungsstäben bezüglich der Verkehrsbehinderungen.

**Der tote Gast.**

Novelle von Heinrich Bösch.

(28. Fortsetzung.)

„Wunderbar!“ sagte Herr Bantes zu seiner Frau. „Nun, was sagst du denn dazu? Ich freue mich, daß er fort ist. Du weißt doch, daß es da nicht ganz mit rechten Dingen zugeht? Ich sage dir, das war mir nimmer mehr der Sohn meines alten Freundes Hahn. Wer hätte jemals an so tolle Mädchen, an solchen Unforn und bösartigen glauben sollen, wenn man nicht mit leiblichen Augen Zeuge gewesen wäre!“

Frau Bantes brachte gegen die Aussagen der Mutter und des Buchhalters einige bescheidene Zweifel vor. Man schickte den Hassler zum Kreuzwirt; aber auch dieser kam bald mit der vollen Bestätigung zurück. Frau Bantes lächelte bestremt zu dem alten und wußte nichts mehr zu erwidern. Sie meinte nur, das müsse sich noch anders auffinden, denn ihren gesunden Verstand wolle sie doch nicht bei dieser Geschichte preisgeben.

Blödig fuhr Vater Bantes mit wahrhaftem Zornesreden auf, und er ward so blau, daß Frau Bantes für ihn zu sitzen anfing. Denn lange konnte er nicht reden.

Endlich rief er mit einer matten, ungewissen Stimme: „Mutter, ist das eine wahr, so könnte auch das andere wahr sein.“

„Was denn, um Gotteswillen?“

„Glaubst du, Friederike schläft noch? Wir sind doch schon lange wach gewesen in unseren Betten, hast du denn von ihr im Nebenzimmer auch nur den geringsten Ton, nur einen Hauch, nur das Klatschen eines Stuhles gehört?“

„Meine doch, Papa, du wirst doch nicht argwohnig... das Kind sei...“

„Aber wenn das eine wahr ist, kann auch das andere — es wäre doch entsetzlich! Mama, ich habe nicht den Mut nachzusehen.“

„Wie denn? Glaubst du, sie sei...“

„Nun ja, den Kopf im Laden!“

Mit diesen Worten lurtung herübrig, von den Schwestern

leiten, Bälla, Eisenbahn und Zahlungsmittel zu finden. Leider hätten die Verluste, die 160 000 Ausgewesenen aufzudecken und die 1000 Gefangenen zu befreien, keinen nennenswerten Erfolg gehabt. Besonders ungünstig sei die Lage bei der Eisenbahndirektion beschäftigten Beamten und Arbeiter.

Die Deutschen Nationalen in völkischer Sicht. Die deutsch-nationalen Volkspartei hat sich völkische Weltanschauung ausgelegt. Es wurde folgendes beschlossen:

1. Deutschland ist von Deutschblütigen zu regieren. Die öffentliche Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden ist deutsch zu gestalten.

2. Die deutsche Familie ist von fremder Hand eingeholt.

3. Die deutsche Kultur ist von fremder Hand eingeholt zu säubern. Kleid, Leben, Wissenschaft, Literatur und Kunst sind einsichtslos zu rechnen.

4. Die deutsche Wirtschaft ist auf der freien Entwicklung der Persönlichkeit aufzubauen. Die Herrschaft des jüdischen Weltkapitals und die Rieke der marxistischen Wirtschaft sind zu beseitigen und durch eine dem deutschvölkischen Charakter entsprechende völkisch-soziale Wirtschaftsreform mit Beteiligung des deutschen Arbeiters am Werk seines Fleisches zu erreichen. Der bewährte völkisch-soziale Gedanke der Deutschen Nationalen Volkspartei birgt in sich Freiheit, Arbeitsfrieden und Wohlstand.

Bei dem Punkt 2 schreibt eine ironisch aufgelegte Antwort:

Das Letzte bezicht sich offenbar auf die vielen ehemaligen Offiziere und die Großgrundbesitzer, die sich durch jüdische Dienstleute gefund gemacht haben, aber trotzdem unentzogen in deutsch-nationaler Politik machen. Leider hat der völkische Reichsausschuß vergessen, eine Kommission einzurufen, die die Deutschblütigkeit prüft und überwacht. Vielleicht wird das noch nachgeholt.

**Lösungen für Deutscherziehung.** Vonher der ehemalige Wiederaufbauminister hat in Saarland eine Rede gehalten, in der er schreibt neue Steuern zur Sicherung Frankreichs empfahl. Durch die Gesetzesvorschläge der Regierung werden immer noch 3 Milliarden Diktat bleiben, zu denen noch 10-15 Milliarden Schulden fügen. Die Regierung möge sich Pfunde und Dollars verschaffen, nötigenfalls mit Gewalt.

**Von Stadt und Land.**

Mittwoch, 20. Februar.

**Zum Ausnahmezustand.**

Wie der „Sächsische Zeitungsdienst“ meldet, hat die sächsische Regierung auf die Frage, ob sie nach wie vor gegen die Aufhebung des Ausnahmezustandes sei folgende amtliche Antwort gegeben:

In Sachsen hat bisher die Notwendigkeit die Wehrwehr einzusetzen, nicht vorliegen. Wenn es zu Zwischenfällen gekommen ist, so hat stets die Polizei genugt um die Ruhe wiederherzustellen. Die Polizei kann aber im Bedarfsfalle ebenso gut von der Regierung eingesetzt werden, wie es bisher vom Wehrkreiskommando geschehen ist.

Gerade übermäßig klar ist diese Stellungnahme freilich nicht. Aber man kann auch noch nicht sagen, ob es sich hier um einen Gesamt-kabinettsbeschluß handelt oder nicht. Das war die sächsische Regierung unmittelbar vor der Ankündigung der bevorstehenden Aufhebung des Belagerungszustandes schrieb, klara wenigstens ganz anders: „Es steht damals:“

„Es ist also leider nicht zutreffend, wenn auf der anderen Seite wieder behauptet wird, daß gar kein Anlaß vorliege den Ausnahmezustand in Sachsen weiter aufrechtzuhalten.“

Die Handelskammer Plauen gegen die Aufhebung.

Die Handelskammer Plauen beschloß in ihrer gestern abgehaltenen öffentlichen Gesammtversammlung die Abfassung eines Telegrammes folgenden Inhalts an

den Reichsfinanz-, den Reichswirtschaftsminister und General v. Seeckt in Berlin:

Die geplante Aufhebung des Ausnahmezustandes ist allein Bestrafung und grobe Besorgnis für die Zukunft des sächsischen Wirtschaftslebens aus. Es ist ernstlich zu befürchten, daß Leben und Eigentum der Unternehmer von Industrie und Handel stärker als bisher bedroht werden. Die Erklärung der Reichsregierung, daß die Verhängung im Bosse wieder eingetreten sei, steht in ihrem Widerspruch zu den erst jetzt Tage beobachteten Terroraten in Sachsen. Da der Teilnahme an der heute tagenden Gesamtklausur der Handelskammer ist ein Kammermitglied wegen schwerer Erkrankung an den Folgen eines Handgranaten-angriffes noch verhindert. Unverminderter andauernder Ausnahmezustand ist dringlicher als je erforderlich.

Deutschnationaler Landtagsantrag.

Von deutschnationaler Seite ist dem Landtag ein Antrag zugegangen, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß der Ausnahmezustand in Sachsen auch nach dem 1. März noch bestehen bleibe.

Deutschnationaler Reichstagsantrag.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion hat beschlossen, einen Antrag auf Aufrichterhaltung des militärischen Ausnahmezustandes bis zur Wahl des Reichstages einzubringen. \* \* \*

„Kommunistische Informationsbriefe.“ Was die Kommunisten mit ihrer Unzulässigkeit begegnen, beweist am deutlichsten ein von der kommunistischen Zentrale erlangter „Politischer Informationsbrief Nr. 2“, der die Demonstrationen vom 13. Februar Würzburg gab. In diesem Briefe, der in der Hand der Polizei ist und von dem Leipziger Klausen Nachrichten abschreibt, heißt es u. a.:

„Der 13. Februar mit den angelegten Erwerblosen-Demonstrationen wird ein Prüfstein dafür sein, ob die Partei es verstanden hat, wenigstens in den Kreisen der Erwerblosen einen Fuß zu führen. Die Versammlungen für diesen Tag, an dem sich das deutsche Volkstum unter allen Umständen die Kraft erneutet und auf sofort aufzurufen und mit aller Energie durchzuführen. In der jetzigen Zeit sind die unbestraften Demonstrationen unmöglich, sie enden mit der schändlichen Rücksicht der Demonstrierenden vor dem Kommunisten-Kampf der Schule. Daher muß jede Demonstration unter dem Schutz des bewaffneten Ordnungsdienstes durchgeführt werden. Die kommunistische Partei will die Massen lehren, den Kommunismus mit dem Siegern nicht auszutauschen und beim Eingreifen der Polizei nicht davonzulaufen. Unsere bewaffneten Truppen müssen mit Hilfe der unbewaffneten Arbeiter jeden Versuch der Polizei, unsere Demonstrationen auszuhängen zu verhindern, durch Anwendung von Wassergewehr ganz entschließen.“

Was diesem Brief nicht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die kommunistischen betriebenen Organisationen im geheimen unterhalten und sie bei bestimmten Gelegenheiten einzutreten. Dies ist abwegiges Ergebnis, schlägt aber auch weiter der Jagdabschluß der sächsischen Polizei in die Richtung, daß die Bombenanschläge der jüngsten Zeit nicht weiter seien als die schändliche Säuberungsarbeit von roten Gewerkschaften. Die kommunistische Partei schreibt etwa Tag vorher die kommunistischen Anschläge in ihren Papieren und am nächsten Tage sieht sie in diesen Anschlägen rechtsoffizielle Worte. Wird sie hier eingelehnt, daß hier eine gesetzliche Verantwortlichkeit der Kommunisten vorliegt, die Kaufmännischen Arbeitern das Leben kosten kann?

Der sächsische Gehaltsabrechnungsbüro. Nach den Preisfeststellungen vom 19. Februar 1924 sind vom Statistischen Landesamt folgende Gehaltsziffern der Gehaltsabrechnung festgestellt worden: Gehaltsziffer für Fr.

stehen über die Mutter und die Kinder. Und zum letzten die Jüngste Wiesel bei der Wirtschaftskraft. Wie hatten wir alle in der Stadt gesucht wie die kleinen Kinder und verglichen.“

Der Kommandant läutete hell auf und sagte: „Ich aber habe mit ihm heut im Posthaus von Oberndorf zu Mittag gespielt. Da werden doch den Herren von Hahn mehrheitlich weiß.“

Herr Bantes lächelte fröhlich: „Herr von Hahn bin. Herr von Hahn ist!“ Sei er gewesen, wer er wollte er war der late Gast, wie er lebt und lebt, und der bekommt meine Friederike nicht, auch wenn's der Herr von Hahn wäre und vergleichen. Denn ich möchte nicht erleben, daß ich einen kalten Schauer bekomme, so oft ich meinen Schwiegerohn erblicken würde. Ist es der Sohn meines Freundes wirklich gewesen, besto schlimmer für ihn, denn er ist bestimmt aus, wie Sie den wien Gast beschreiben haben.“

„Ah!“ rief der Hauptmann, „daran ist er sehr unfehlbar. Als ich jenen Abend die alte Sage vom toten Gast in der Wintergesellschaft erschaffen muhte und sein Neuerheres beschreiben sollte, sah ich in der Uhr zu meiner Figur sein Original, als eben unser Herr von Hahn. Der gerade fiel mir ein, weil er mir gerade damals doppelt zuwider war. Als ich diesen Sommer mit meiner Kompagnie nach Herbesheim verlegt und auf dem Marsch hierher nur wenige Meilen von der Heimat entfernt war, machte ich unterwegs einen kleinen Abstecher dahin. An der Wirtstafel im Adel von Hohenburg sah mir unter vielen Männern, die da zu Mittag spielten, die über Weißer lange Gestalt des Herrn von Hahn auf, welche um eine Kopflänge über alle anderen hinausragte, zugleich sein schwarzes Haar, sein erhabenes Weiß und vergleichen.“

„Wie denn? Glaubst du, sie ist?“ rief Herr Bantes. „Und denken Sie nur, Schätzchen, Hauptmannchen, wie wir den Teufelsfeind, den toten Gast und vergleichen lebenhaft in Herbesheim, lebhaftig im Hause hier gehabt. Was sagen Sie dazu? Ja, was sagen Sie dazu, er hatte schon wieder seine drei Brüder dinnen kaum vierundzwanzig Stunden aufzustehen; da war wegen daß

(Fortsetzung folgt.)

nährung, Beleuchtung, Belüftung, Wohnung und Bekleidung) 1007 Brillarben. Gesamtindex ohne Bekleidung 1007 Brillarben. Am 11. Februar 1924 betrug der Gesamtindex mit Bekleidungsartikeln 1008 Brillarben und ohne Bekleidungsartikeln 1000 Brillarben. Vom 11. bis 18. Februar 1924 sind mitthin die Preise bei der Erwerbungstätigkeit bestimmtigsten Güter um 0,6 bezw. 0,8 p. D. gestiegen.

**Gese.** — **Die Befähde auf Rauscherode.** Man schreibt uns: Die Aussperrung auf dem Städtischen Steinlobstanzwerk Rauscherode ist noch nicht beendet, nur ein kleiner Teil Arbeitseiglicher ist auf dem Oppelschacht wieder eingefahren. Der größere Teil derjenigen Peute, die sich schriftlich zur Aufnahme der Arbeit unter den neuen Bedingungen bereit erklärt haben, wagt es noch nicht, an der Arbeitsstätte zu erscheinen, da ihnen gedroht worden ist, daß sich die Streikenden dann an Ihren Familien zu Hause vergreifen würden. Die Aussagen der Arbeitswilligen hierüber sind protoskollarisch festgelegt worden. Mit einer längeren Dauer wird kaum mehr zu rechnen sein, da die Belegschaften im allgemeinen bereit sind, an den gleichen Bedingungen zu arbeiten wie in Westfalen, wozu sie ja auch, nachdem sie zum gleichen Tarifgebiet gehören, ohne weiteres verpflichtet sind. Es dreht sich jetzt mehr um die Wiedereinstellung der Peute, die die ganze Sache auf dem Gewissen haben und denen es an verdauen ist, daß es in Rauscherode überhaupt erst zu solchen Vorgängen kommen mußte. Das „Sächsische Volksblatt“ schreibt die Sache dem neuen Burg des Finanzministers Dr. Melnhold zu. Es vergleicht in seiner wankelmüthen Art dabei, daß es sich darum dreht, daß das durchgeführt werden soll, was die Gewerkschaften vereinbart haben. Von einer Aufschöpfung der Mehrarbeit zu sprechen ist also eine unmögliche Hebecke! Die Staatskanzlei gibt in der „Sächsischen Staatszeitung“ vom Mittwoch, den 19. d. M. eine genaue Darstellung des Sachverhaltes. Da unannehmbar ist, daß dem „Sächsischen Volksblatt“ die Informationen der Sächsischen Staatszeitung unzutrefflich sind, muß es weiterhin als beweiste Auseinandersetzung festgestellt werden, wenn erneut die bereits als erhaben gekennzeichnete Neuerung des Oberberghauptmanns Wilches wieder ausgeführt wird.

**Waffentragen im Auswanderungswesen** sollt eine der zahlreichen und rücksichtsvollen Verordnungen beitragen, die in den letzten Jahren das Einrichtungsgesetz ergangen sind. Die unverhältnismäßige Gestaltung von Auskunft über Waffen und Geschützen der Auswanderung wird verboten. Auch werden nicht genehmigungsfähig sein will, bedarf der Erfordernis vorbereitender. Diese wird nur auf Widerstand erfüllt, wenn ein Bedürfnis besteht und eine scheinbare Freiheit gewährt ist. Die Waffenhilfslinie des Innern und des Auslands kann keine Beschränkungen dafür erlassen. Vorbereitungen einer Waffenabseßelung sind der Landesbehörde anzugeben. Diese darf jede Auskunft fordern, Vertreter in Werkstätten und Elternhäusern entsenden. Wächter, Schriften, Rätseln und Pferdegeschäftsleute prüfen und eine Sicherheit fordern. Sie kann bis Überzahl verbieten. Waffen unter 10 Jahren bestehen in der Weisungsbefreiung auch der Genehmigung des Polizeipräsidialgerichts.

**Begläftsfeuerwehrverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.** Am Sonnabend, den 10. Februar 1924, fanden sich die Kreis-, Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zur alljährlichen Hauptversammlung in Alberau. Der Verfassungsrat wohnte als Ehrengast dem Treffen vor und stand überaus bei. In diesem Jahre hat die Versammlung folgender Wehren zu erfolgen: Bernebach, Eautz, Freita, H. und Kreis-, Feuerwehr, der Sächs. Einheit, Hermsdorf, Oelsnitz, Oelsnitz, Feuerwehr, der Sächs. Einheit, Feuerwehr der Ha. Wehr, Ding, Grasdorf und Gela. Vorsitzende des Flößungsanschlaßes sind Hauptm. Barth, Freita, Nobitz-Feuerwehr, Lauter und Hauptm. Meissel, Feuerwehr Wrie. Dergo treten als Würtrüsteinde: die Feuerwehren verschiedener Wehren, darunter die der Kreis-, Hobitz-Feuerwehr Altenhammer und Voßau. Die Steuern des Kreisverbundes Sächs. Feuerwehren betragen für das nächste Jahr 6.000 Pfund und die des Bezirksverbandes 14.000 Pfund. Die Steuern werden allgemein von den Feuerwehren getragen, welche eine Feststellung ergeben hat. Die Errichtung des Kreisverbundes Kunzberg-Schwarzenberg wird begrußt und von seinem Meister das Beste erwartet. Von einer Einladung des Obererzgebirgischen Feuerwehrverbandes zu einem Kreistag in Kunzberg im September d. J. nimmt man Kenntnis. Der Bezirkstag findet am 9. und 10. August in Oberhohberg statt. Eine größere angelegte Wohnung unter Binnenzuhause einiger auswanderter Wehren mit Motorspritzwagen soll vorgeführt werden. Es ist ferner beschlossen, auf weiteren Bildung von Führern und Mannschaften theoretische Vorträge an den Bezirkstagen abzuhalten. Die Kreis-Feuerwehr Schwarzenberg lädt zu ihrem 60-jährigen Jubiläum am 28. und 29. Juni in Schwarzenberg ein. Der Jahrgangs-Entwurf der "Paul-Müller-Stiftung" wurde vorgelesen und genehmigt. Die Stiftung bezweckt soße Hilfe für die beim Dienst verunglückten Feuerwehrleute. Der Männer-Langverein Alberau begrüßte und schloß die Versammlung mit Gesang, wofür ihm herzlicher Dank gesollte wurde.

#### **Mountains and Valleys**

**Vorort und Spiel.**  
Sportverein Niemannia (Fußballabteilung). Vor einer ca. tausendfachen Zuschauermenge standen sich am Sonntag die beiden Meisterschaften Mannschaften vom VfB Grapfelder, B. F. Schneedberg und Niemannia aus auf dem Schützenheim-Sportplatz in Schneeberg gegenüber. Wie fast stets stand auch diesmal bereits vor dem Spiel ein ungünstlicher Stern bei Niemannia, da der Tormann Steiniger noch in letzter Minute zweien Kronen absagen musste. So ging das Spiel mit dem Erfolg Torschützer Stössel vor sich, der jedoch, infolge Kampfleidens bereits nach kurzer Spielzeit noch sicher haltbare Bälle verfehlten ließ. Untererstes waren die Stürmer, von einem unvergesslichen Heck verfolgt, indem einige tollsichere Gelegenheiten nach wie gesagt blendender Kombination, infolge besinnenden Edges fehl gingen. Nur einmal bis Hölleheit gelang es dem Mittelfürmer, einen jamosen Fangschuß anzuwirken. Die zweite Hälfte zeigte dasselbe Bild. Weder zu Fuß Angriffe, doch ließ der Boden eine Schüttlichkeit nichts an. B. F. D. stand noch ameimal zu Erfolgen. Durch eine Flanke des VfB Grapfelden vermochte Niemannia sein zweites Tor entgegenzufeiern. Mit großer Antizipation kam die Wieder-

durchaus nicht beim Spielverlust und beim Rennen dabeiseien. Ein Unentschieden, ja man möchte sagen, ein Reiner Sieg für Klemannia wäre verdeckter gewesen. Denn es war eine Freude, dem ausgeprägten Stellungsspiel und den Würfeln aufzuhören, besonders in der ersten Spielhälfte. Der Schiedsrichter Soller, Wittenberga, verlor sein Amt in fortreitende Weise nur ist Schneiders letztes Tor aus einer guten Winkelstellung hervorgegangen. Der Spieler Paul Richter Klemannia, wurde vor dem Spiel, unglücklich seines 100. Spiels durch Lieferreichung eines Blumenstraußes mit Schärze geohrt. — Die erste Ausgabendekade brachte die Rätsel-Ausgabe vom Bau Wittenberga, National-Chemnitz, mit.

**Götterwettkampf — Sprunglauf — auf der Willi-Schmaus am Bärenstein am 17. Februar 1924.** Der GSV-Club "Christiana", Bärenstein-Welpert, stellte uns mit: Begünstigt von fröhlichstem Winterwetter fand der Götterwettkampf unter zahlreicher Beteiligung ca. 70 Springer und vor einer nachlaufenen Zuschauermenge statt. Es gingen folgende Mannschaften als Sieger hervor: 1. Preis: Johanngeorgenstadt. 1. Mannschaft: Groß, 17, 28½ Meter, Welpert, 21, 28½ Meter. Groß, 2. Preis: Welpert. 1. Mannschaft: Dief, Odi, 23, 27½ Meter, Haenisch 20½ Meter. 2. Preis: Schmid, 1. Mannschaft vom GSV-Club: Strauß, 16 Meter, Reuter 18½, 28½ Meter, u. Teubert 16½, 22½ Meter. 4. Platz: Oberholzenthal, 1. Mannschaft: Troß, 22, 28 Meter, Pohse 18½ Meter. 5. Platz: Bärenstein, 2. Mannschaft: Schmiedel, Willi, 14, 18½ Meter, Schmiedel, Walter, 16, 20½ Meter, Schmiedel, Willi. 6. Platz: Paulsha, 1. Mannschaft: Greiner-Pitter, 20½, Höß, 20½ Meter, Rümann.

**Schneeberg.** Mefseprüfungen im Gymna-  
stum und Seminar. Unter dem Vorst des Herrn  
Stadtendirektor Welzer, der vom Ministerium für dieses  
Jahr zum Prüfungskommittee ernannt worden war, fand am  
Staatsgymnasium die Mefseprüfung statt. Von den Abiturienten  
erhielten in den Wissenschaften einer die Aeufer 2a,  
vier 2, fünf 2b, vier 3a und einer 3. Von den Abgehenden  
gedenken zwei Theologie, zwei Rechtswissenschaften, zwei  
Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft, einer Handelswissen-  
schaft und zwei Angewandtwissenschaften zu studieren. Vier  
wollen sich dem Staatsdienerstal widmen, je einer in die  
Metzgmeisterin und in die Reichsmarine einzutreten. — Am 9. Fe-  
bruar fand die dreijährige Mefseprüfung am Lehrerseminar  
ihren Abschluss. Von den 20 Kandidaten, die sich die unter-  
angenen hatten, erhielten im ersten 10 1, zweier 1b, in den  
Wissenschaften drei 1b, zwei 2a, fünf 2b, neun 3a, einer 3b.  
Am 10. Februar fand die Eröffnung der Renditebogen statt.

**Wobilmachungspläne:** insbesondere war aufgezeichnet, bei wem die Autos „versteckt“ werden sollten.

**Grimmischau.** Die teuerste Stadt in Sachsen. Von städtischen Wirtschaftsämtern wird mitgeteilt: Nach den vom Statistischen Reichsamt bekanntgegebenen Leistungsziffern für die Monate November, Dezember und Januar hat Grimmischau die unerwartete Wechselfretheit, die teuerste Stadt in Sachsen ist bezüglich Lebenshaltung zu sein.  
**Leipzig.** Der Bruch auf dem Mistberg ist schwierig. Auch bei dem leichten Feuer nimmt man an, daß es, wie vor 15 Jahren, durch Brandstiftung entstanden ist. Der Verdacht liegt um so näher, als der ganze Dachstuhl des Stalles mit einem Wale in Flammen stand und er wird doch bestreikt durch forderbare Vorsätze, die sich in den letzten Wochen auf dem Gute abgespielt und die gesamte Wirtschaftsbevölkerung, wie überhaupt alle Goschwitzer Einwohner stark betrobt haben. In den Abendstunden zwischen 8 und 10 Uhr ist nämlich in der vergangenen Zeit wiederholt auf dem Gutshof geschossen worden. Manchmal fielen ganze Salven von Schüssen, ohne daß es jemals gelang, den oder die Schüsse festzustellen. Der Verwalter des Gutes, der solchen Schüssen, die einmal aus der Richtung des Parkes abgegeben wurden, nachging, wurde angefallen und verprügelt. Vor wenigen Tagen stand man auch unter der Treppe des Aufseßgebäudes einen Petroleumanhänger, mit dem man scheinbar

suchen wollte, hier Feuer anzulegen. Die Kriminalpolizei war von diesen Vorlesungen unterrichtet, ihre Ermittlungen waren aber bisher ergebnislos. Man nimmt an, daß den Brandstiftungen und Beunterschätzungen der Gutsbewohner politische Motive zugrundeliegen und daß sie von Kommunisten betrieben werden. Diese Annahme war unter den zahllichen Schaulustigen, die das Feuer herbeigeflöckt hatte, allgemein vertreten. Polizei verhinderte, daß Unberechtigte den Hof und die Grandsäfte betreten und nahm noch im Laufe des Abends die notwendige Untersuchung auf. Es steht zu wünschen, daß es gelingen möge, den Brandstifter amitteln und durch eine exemplarische Bestrafung endlich das Begehren zu schaffen. Die Besitzerin des Gutes, Mrs. Valentine, wird durch den neuen Brand schwer gepeinigt, umso mehr, als man bisher nicht in der Lage war, der 14 Jahr niedergebrannten Gebühre uößig wieder aufzubauen.

Neues aus aller Welt.

**Neues aus aller Welt.**  
Für Verhaftung Rohrbach melben die Wiener Blätter dieser zur Teilnahme an einer Konferenz der Nationalsozialistischen Partei Österreichs nach Wien gesommten war. Polizei war die Unrechtheit eines angeblichen Deutschen Richter aus Deutschland bekannt. Dieser wurde nach Ablösung der Konferenz angehoben und überführt, daß er seines auf Richter lautenden Passes Rohrbach sei.  
**Schweres Explosionsunfall.** Am dem Dorfe Uhlingen

schafft waren, mit einer Dynamitladung, die sie im Dauschbald-Widerstandsbund produziert hatten. Eines schien mit der Zeit (117) auf den Gummistoff, wodurch eine furchtbare Explosion entstand. Eines der drei Männer wurde zum Tode Hinrichtung auf die Straße verurteilt, wo er verlegt liegen blieb. Der zweite trug gleichfalls lebte schwer Verletzungen davon. Beide mußten in das Krankenhaus nach Lüneburg gebracht werden, wo sie bald nach der Einlieferung gestorben sind. Der Dritte wurde auch schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Während die durch die Explosion herbeigerufenen Nachbarn sich um die Verwundeten bemühten, hatte die Explosion im Dausch Widerstandsbund gesündigt. Das Feuer legte das gesamte

**Gebäude, Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, in Vi-**  
**gorendale im England.** Nach einer Reutermeldung erklärte das Radinett eventuelle Rostlandmaßnahmen. In Konsultation der Transporte für die Lebensmittelversorgung. Das weiterste wurde ein eventuell Einschreiten gegen den Lebensmittelmarkt erwoogen.

**Neue Erdbeben in Japan.** Der „veralb“ meldet aus Tofio: Die Erdbebenwellen registrierten neue Bewegungen. Um 10. Februar wurden in Tofio vier leichte Erdstöße wahrgenommen. Die Bevölkerung ist in großer Erregung. Die Glücksländer verlassen die Stadt. Auch in Nagasaki wurden am gleichen Tage leichte Erdstöße wahrgenommen.

gewissen demonstriereten gegen die gegenwärtige Regierung und verlangten in einer Enthüllung ihre Abberufung. Ausländische haben sich nicht ereignet.

Kunst und Wissenschaft

**Germann Sieber** 80. Geburtstag. Aus Warmbrunn wird der D. W. B. mitgeteilt: Dem Dichter Germann Sieber wurden zu seinem 80. Geburtstage viele Ehrenungen dargebracht. Am Wohnhause, dem „Wandelhaus“, fanden sich zahlreiche Gratulanten aus allen Bewohnerungsschichten des Ortes und aus ganz Deutschland ein, doch trug die Feier einen intimen Charakter. Viele Gratulationen und Wünsche waren eingegangen. Reichspräsident Schröder hatte ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt. Aus Dresden war der Oberbürgermeister erschienen. Herrschaftlichkeit, die Geburtsstadt des Dichters, hatte den Bürgermeister und den Stadtkonservator vorstehen lassen, die einen Ehrenbrief überreichten. Villendorf bei Waldenburg, wo der Dichter als Lehrer gewirkt hat, teilte in Johner Gratulationen mit, doch in einer Größe nach dem Dichter benannt habe. Auch Warmbrunn hat die Auguststraße, in der sich das Wohnhaus des Dichters befindet, in Germann-Sieber-Straße umgetauft. Ein Künstler des Riesengebirges überbrachte fünfzehn wertvolle Geschenke. Professor des Antonio, der Vetter der Warmbrunner Holzschnitzschule, brachte eine kunstvoll entworfsene Plastik. Am späten Nachmittag fand in der Galerie eine von der Gemeinde Warmbrunn veranstaltete Feier statt, bei der Dr. Grundmann die Festrede hielt. Der Dichter erwartete Regalationen von Sieber vor, wofür der Gelehrte herzlich dankte.

## Letzte Drahtnachrichten

**Die ersten Aufgaben in der Pfalz.**  
Koblenz, 19. Februar. Die Rheinlandkommission veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Das durch die Überkommission der Pfalz eingesetzte internationale Spezialkomitee hat im Einvernehmen mit dem Kreistag die Maßnahmen bezüglich der Wiedereherstellung der Ordnung und öffentlichen Verwaltungen gevestigt. Der südliche Abschnitt des Kreistages hat die Maßnahmen bekannt gegeben, die er provisorisch übernommen hat, sowie die Verantwortung, die er der Beleidigungsbehörde gegenüber auf sich genommen hat.  
1. Nebst Art. von Repressionen, wie er auch immer sei, und gegen welche Partei er auch immer gerichtet ist, ist strengstens untersagt und steht den Urheber Strafmaßnahmen seitens der Hüttenen sowie auch der deutschen Behörden aus. 2. Die Entwicklung des Verbündeten wird auf strengste Weise durchgeführt. Das Tragen und der Besitz von Waffen im Verbund mit den Bestimmungen und Verordnungen der Kommission wird durch die in Kraft befindlichen Strafbestimmungen geahndet. 3. Die Aufmerksamkeit sämtlicher Behörden sowie des Verbündeten wird auf die Bestimmungen der Verordnungen der Rheinlandkommission gelenkt, besonders bezüglich der verbotenen Vereine in Verordnung Nr. 245, die in Artikel 1 folgendes bestimmt: Es sind mit voller Gewalt alle Vereinigungen, deren Zweck oder Tätigkeit gegen öffentliche Ruhe, Sicherheit oder gegen die Armeen gerichtet sind, nachzuhalten.

**Wettin**, 20. Februar. Nach einer Bilderschilderung aus Bonau sind die dort von den Grancs bezeichneten Helfer, die für Leben und Eigentum der Caparzisten hielten, alle Mitglieder der Abordnung, die seinerzeit bei dem englischen General Tonks auf verstellte armeschen sind.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann.  
Druck u. Verl.: Gust. Deutscher Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin.

# **Motoren-** **Benzol**

**Hilfert sofort vom Lager jede  
Menge zum äußersten Tagesspreis**

## Benzol-Vertrieb Zwierau



## Damen - Schnür-Halbschuhe

Rindbox, runde bequeme Form, Derbyabsatz. — hoher Absatz.

**7.-50**

Rob-Chevreau, Blattschuh, Lacksohle weiß gepolstert.

**7.-50**

## Herren-Schnürstiefel

Rindbox, Derbyabsatz

**9.-75**

## KAUFAUS SCHOCKEN

SEIT 1821

## Hotel „Blauer Engel“ Aue



am Freitag, den 22. Februar  
im Soest

### Großes Bodbierfest.

Wiederholung von Weihnachtstag unter Mitwirkung des Original Überbayerischen Bauerntheaters

Direction: Eduard Reinberger, Süßen.

#### Spielplan:

Freitag, den 22. Februar:

Der Saabech am Himmelhof. Vollständig in 4 Akten.

Sonnabend, den 23. Februar:

Der Amerikajugend. Dauerprobe in 3 Akten.

Sonntag, den 24. Februar:

Die Sieben von Schliersee. Vollständig in 4 Akten.

Montag, den 25. Februar:

Jägerblut. Vollständig in 4 Akten.

Eintrittspreise inkl. Steuer 2,- Mark.

Reöffnung 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr.

Nach jeder Vorstellung im Soest:

Glückszüge, Schubplattler, Unterhaltungs- und Schrammelmusik.

Wiederholte Speisefeste.

Freitag, den 22. Februar: Bratwurst mit Sauerkraut.

Sonnabend, den 23. Februar:

Schweinshaxe mit Rüben.

Zu diesen Veranstaltungen laden freundlich ein

Wilhelm Werke Witz. und die Direction.

## Gasth. Brünnlakberg

Morgen feines Tänzchen.

**Sie kaufen** DON hente ab bei **Mag Müller**  
Aue, Carolastr. 7 a

**billige Schokolade**  
250-gr. Tafel, alio 1/4 1 M.,  
dagegen erhält. Gleich eine 100-gr. Tafel dageg.  
**Cacao** 1.25 M.  
**Hausmacher - Blutwurst** 1.20 M. lang Vorrat reicht.

**Hausfrauen, Fleischer,**  
**Wieder - Verkäufer!**  
Bitte Sie bitte beim **Bewirten**  
auf Qualität und Preis. Eigene  
Qualität darf nicht unterschreiten. Güte.  
Lieferbar jedes Quantum. Willigte  
Besuchsquelle für Wiederbeschaffung.  
Empfehlung alle Kolonialwaren.  
**Auer Gewürzmühle**  
Bernspitze 403 Bahnhofstr. 28

## Achtung! Achtung! Bürger

Kammerjäger Ortsk. Vertreter des Versicherungs-Institutes gegen häusliches Ungeziefer, langjährig erfahrener Kochmann, ist jedoch hier eingetroffen und übernimmt die Verpflichtung häusliches Ungeziefer wie Matten, Wände, Möbel, Schränke, Schubladen, Wangen usw. unter 2 Jahre schriftlicher Garantie. Erfolg innerhalb 24 Stunden. Auf Wunsch für Menschen und Haustiere unbedingt. Völlige Ausrottung des Ungeziefers ist im Interesse der Volkswirtschaft unbedingt erforderlich.

Bestellungen erhält sofort unter Wagnersche Zeitung. Institut gegen häusliches Ungeziefer an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## RUNDFUNK-

Empfangs-Apparate, Antennen, Batterien,  
Zubehör- und Ersatzteile.

## Elektr.-Ges. Haas & Stahl m. b. H. Aue.

### VORFÜHRUNGEN

In unseren Geschäftsräumen zwischen 8.30-10.30 abends bei vorheriger Anmeldung.

#### Tägliche Vorführungen

mit den von uns gebauten Anlagen:

AUE: Hotel Burg Wettin.

SCHNEEBERG: Restaurant Ratskeller.

SCHWARZENBERG: Hotel Ratskeller.

## Leib- u. Bett-Wäsche

Teilzahlung  
gestattet!

## Paul Katz

Aue, Bahnhofstr. 24.

## Bettledern

Wohne und balm. Soden  
Strumpfängen preiswert für  
Hausleiter verkauf  
Aue, Albertstr. 10. Reinbaden.  
Aufgepolstert  
werden Sofas u. Matratzen  
gut und preiswert.  
Möbel-Schmidt  
Albertstr. 6. Telefon 687.

## Die Versicherung der Industrie und des Handels, — Stuttgarter — Versicherungs-Konzern

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß wir für den Bezirk  
der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg eine

## General-Agentur

errichtet und diese den Herren

**Horst Bock und Hans Schulze**

Fernruf 324 Schneeberg l. Erzg., Zwickauer Str. 103, Fernruf 324  
übertragen haben. Interessenten bitten wir, sich vor Abschluß irgend einer  
Versicherung vertraulich an obige General-Agentur zu wenden, welche  
kostenlos Auskunft und Offerte abgibt.

Reelle und zukommende Bedienung. — Kalante Schadenregulierung.

**Stuttgarter Versicherungs-Konzern**  
(Stuttgarter Verein, Stuttgart-Lübeck, Stuttgart-Berliner "Merkur" Kredit-  
versicherungsbank Aktiengesellschaft in Stuttgart)

**Bezirksverwaltung Stollberg i. Erzg.**  
Fernruf Nr. 77.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, empfehlen wir uns zum Abschluß  
von Versicherungen in Goldmark und Umwandlung in Goldmark

### jeder Art

Kostenloses Offerenabgabe, Beratungen und Vertreterbesuch bereitwilligst.  
Im Bedarfsfalle bitten wir um gütigste Berücksichtigung und  
empfehlen uns.

**Geschäftsstelle:** **Stuttgarter Versicherungs-Konzern**  
Schneeberg l. Erzg.  
Zwickauer Str. 103.  
Fernruf Nr. 324.

**General-Agentur**

**Bock & Schulze.**

### Vertreter für Aue:

Martin Görner, Aue l. Erzgeb., Ernst-Papst-Str. 24.  
Gustav Berger, Inspektor, Aue l. Erzgeb., Schneeberger Straße 23.

Staatliche Spitzenkloppelmusterschule \* Zeichenschule  
für Textilindustrie \* Gewerbeschule Schneeberg l. Sa.

## Ausstellung von Schülerarbeiten

Sonntag, den 17. Februar 1924 bis mit Sonntag, den 2. März 1924.  
Geöffnet täglich vormittag 9 Uhr bis nachmittag 5 Uhr.  
Zum Besuch lädt ergebnist ein

## Bücherrevisor Arthur Bochmann

Teleph. 1968 Chemnitz Moritzstr. 37, I.  
Goldmarkbilanzen, Steuerberatungen,  
Nachfragen von Büchern usw.

## Stühle

verschiebener Art verkauft

lehr preiswert

Stuhlbauhandlung Zeißert,

Eisenbahnstr. 5. Rein Leben.

Wohnen Sie in einem Stuhl.

Wohnen Sie in einem Stuhl.